

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Hörerlebnis



Solid Core: MFC-XLR



Kabel: MFC-XLR von Solidcoreaudio

Frischer Wind

von Marco Kolks



Das ganz Besondere an der deutschen Hifi-Szene ist wohl, dass es eine Vielzahl von Entwicklern gibt, die lieber in Personalunion vom Entwickler bis zum Marketingchef alle Funktionen auf sich vereinen, als ihr in vielen Jahren erworbenes Wissen leichtfertig an Dritte weiterzuverkaufen und dann womöglich in der Versenkung unterzugehen, weil sie plötzlich nicht mehr ins Portfolio des neuen Eigentümers passen. In den USA ist das leider gang und gäbe. Ich erinnere nur an Entwicklerlegenden wie Mark Levinson. Von seinem Lebenswerk, das die High-End-Welt maßgeblich prägte, ist nach meinem Verständnis nur wenig übriggeblieben. Zu den Standhaften zählt Matthias Kurz von Solidcoreaudio, der unter anderem außergewöhnliche Kabel produziert, wie das Modell Final. Nun hat er sich dem Thema erneut zugewandt und die Modellreihe MFC ins Leben gerufen, die sich preislich deutlich nach oben absetzt. Zum grundsätzlichen Aufbau des Kabels sei auf die Besprechung des „Final“ im Hörerlebnis (Ausgabe 118) verwiesen.

Das MFC (Magnetic Force Controlled) unterscheidet sich vom Final durch einen zusätzlichen Folien-Leiter, der dafür sorgt, dass

sich die magnetischen Kräfte zwischen Hin- und Rückleiter (fast vollständig) aufheben. Auf jedes stromdurchflossene Leiterpaar wirken magnetische Kräfte. Egal ob der Strom in entgegengesetzter Richtung oder in die gleiche Richtung fließt. Beim klassischen Solidcoreaudio-Kabel mit Hin- und Rückleiter stoßen sich die magnetischen Kräfte bei Stromfluss gegenseitig ab. Ein Vibrieren der Leiter ist die Folge. Zusätzliche Vibrationen sind im High-End Audio aber unerwünscht. In der Anordnung der Leiter von Matthias Kurz heben sich diese magnetischen Kräfte fast vollständig auf. Das Ergebnis sei verblüffend, meint der Entwickler.

Das MFC ist kein Nachfolger des Final, sondern eine Weiterentwicklung. Das Final wird es weiterhin geben. Um dem höheren Anspruch beim MFC in jedem Detail gerecht zu werden, verwendet Matthias Kurz teure Stecker von Furutech, die er aber braucht, weil dieser genügend Platz bietet, die drei Folien sinnvoll und high-endig zu den Pins zu führen. „Da ich mit den Jahren nicht mehr so sehr an Silber als bester Leiter hänge, sondern mehr zu der Auffassung komme, dass das Leitermaterial zur Anlage passen muss, wird es das MFC auch in Kupfer geben“, so Matthias Kurz und weiter: „Aus technischen Gründen allerdings nur mit schraubbaren Steckern.“ Für Kupferkabel kommt beim Cinch der FT-111 von Furutech und beim XLR der

ETI Nexus zum Einsatz, beim Silberkabel beim Cinch der CF-102 NCF und beim XLR der CF-601/602 NCF, ebenfalls von Furutech. Folie und Stecker sind cryogenisiert. Zudem erfolgt eine Resonanzoptimierung mit C37-Lack. Die massive Baumwollumantelung

schützt überdies vor Körperschall.

Hörerlebnis

Die Erfahrungen, die ich mit dem NF-XLR-Kabel machen durfte, sind mir nachhaltig in Erinnerung geblieben. Nicht zuletzt des-



Eddie 9V

Capricorn

Ruf/CD

Soweit er sich zurückerinnern kann, haben es die Capricorn Studios Eddie 9V angetan. Eddie verbrachte seine ersten 25 Lebensjahre damit, das Studio und die Bands, die dort aufnahmen, aus der Ferne zu bewundern. „Capricorn“ ist die dritte Scheibe von Eddie 9V. Namensgeber sind die legendären Capricorn Studios in Macon, Georgia, in denen er zusammen mit lauter hochkarätigen Rootsmusikern aus dem amerikanischen Süden sein Werk eingespielt hat. Brooks Mason selbst - alias Eddie 9V - berichtet, nach seinem letzten Album stark durch die Muscle Shoals-Musik, also eine Mischung aus Hillbilly, Blues, Rock'n'Roll, Soul, Country und Gospel beeinflusst worden zu sein. Diese neue Erfahrung schlägt sich auf „Capricorn“ nieder. Alle Songs atmen den Soulspirit der späten 60er Jahre aus, unterstützt durch Alt-saxophon-, Posaunen- und Baritonhorneinlagen sowie harmonische Backgroundvocals. Und alles zusammen großartig arrangiert. „Capricorn“ ist insgesamt ein spannendes

und äußerst abwechslungsreiches Album, das dem Soulspirit der späten 60er frönt, einer Zeit also, in der der heute 27-jährige Eddie noch lange nicht geboren war. Umso erstaunlicher ist es (und es zeugt nicht zuletzt auch von seiner musikalischen Genialität), wie gut er es schafft, die Vibes dieser Zeit nicht nur ins Hier und Jetzt zu transportieren, sondern auch erfrischend neu zu interpretieren.

Klangtipp

Blues Company

United Nation of Blues

Inakustik/CD/2 LP

Mit den 14 live eingespielten Titeln: acht neue, zwei neu arrangierte ältere Blues-Co.-Nummern und vier Standards ist ein ausgewogener Mix aus Alt und Neu entstanden. Der eigentliche Clou ist, dass die super gelungene Aufzeichnung der exzellent performten Songs eine Studio-Einspielung überflüssig und uninteressant machte für das Album „United Nations Of Blues“. Die Musiker der Blues-Company haben die Live-Atmosphäre mit Publikum der Studioarbeit schon immer vorgezogen. Blicke noch der Titel des Albums. Der bezieht sich darauf, dass die Angehörigen bzw. persönliche Wurzeln der neun Musiker nicht nur in hiesigen Gefilden zu verorten sind, sondern eben auch im ehemaligen Jugoslawien, der Karibik, Polen, Griechenland und der Türkei.



Matthias Kurz entwickelt nicht nur Kabel. Mit neuen gedanklichen Ansätzen ist er dem guten Klang auf der Spur. Ein Besuch seiner Homepage lohnt sich.

halb, weil die 1,5 Meter lange Variante in den festen Testfundus eingegangen ist und regelmäßig in Hörvergleichen seinen audiophilen „Mann“ steht. Solidcoreaudio-Kabel haben das gewisse Etwas. Sie lösen ungemein gut auf und transportieren die Musik mit einer betörenden Leichtigkeit. Was mich, ehrlich gesagt überrascht hat, ist, dass die eingetragene Magnetic Force Controlled-Serie doch noch spürbar einen drauf setzt. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, dass jeder, der sich für die Final-Variante entschieden hat, ein hervorragendes Kabel besitzt, das nicht des Austausches bedarf, um zufrieden und glücklich Musik zu hören. Wer allerdings auf der Suche des highfidelen Grals ist, sollte sich die MFC-Variante zumindest anhören.

Solidcoreaudio-Kabel ergänzen sich im Set. Damit meine ich, dass sich ihr Klangcharakter bei Verwendung mehrerer Kabel mehr und mehr einbringt. Leider beschränken sich meine Erfahrungen nur auf die NF-Kettenverbindungen. Zwischen Phonstufe oder CD-Spieler und Vorstufe sowie zwischen Vorstufe und Endverstärker übernehmen sie eine tra-

gende klangliche Rolle. Sie bestimmen in enger Zusammenarbeit mit den übrigen Komponenten, die ein hohes Leistungsniveau bieten sollten, maßgeblich die Abbildungsqualität des Equipments. In einem direkten A/B-Ver-

Das Produkt:

NF-Kabel MFC/XLR in Silberausführung von Solidcoreaudio

Preise in Euro:

Preise MFC (Stereo): 0,75 Meter, 1 Meter, + 0,25 Meter

Cinch in Kupfer: 1.250 Euro, 1.350 Euro, + 100 Euro

Cinch in Silber: 1.550 Euro, 1.700 Euro, + 150 Euro

XLR in Kupfer: 1.300 Euro, 1.400 Euro, + 100 Euro

XLR in Silber: 1.750 Euro, 1.900 Euro, + 150 Euro

Hersteller:

Solidcoreaudio

Dipl.-Ing. Matthias Kurz

Rieterstraße 8

D-90419 Nürnberg

Tel.: +49 (0) 911 92327875

Mobil: +49 (0) 178 5473168

E-Mail: mail@solidcoreaudio.de

Internet: www.solidcoreaudio.de

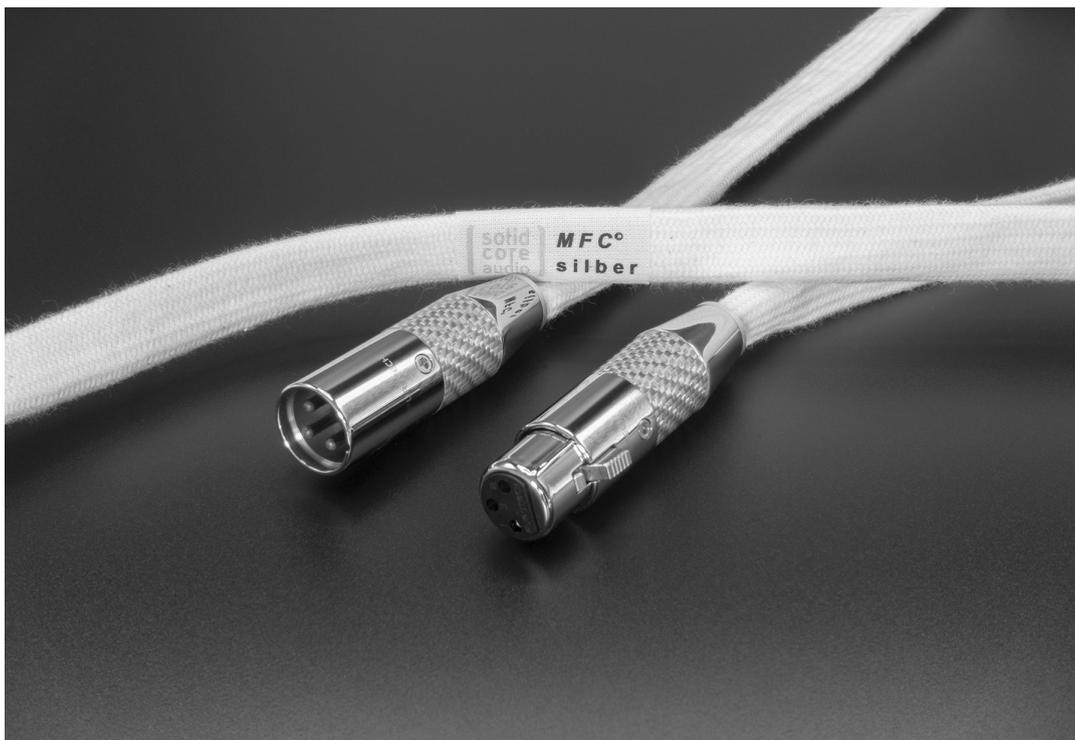
gleich sind die Unterschiede zwischen der Final- und der MFC-Serie am besten hörbar. Es gibt zweifelsohne einen Entwicklungssprung, der sich auch klanglich zugunsten der Top-Linie niederschlägt.

Nicht, dass es nicht schon einen Schwung Live-Scheiben der Band Blues Company (United Nation of Blues; Inakustik/CD) geben würde, aber in der Regel kommt diese Musik auf der Bühne noch eine Spur besser und, nicht zuletzt, wird das Rumpf-Quartett seit einiger Zeit von den Fab. BC Horns ebenso unterstützt, wie von den Soul Sistaz, die hier sogar zum Trio erweitert sind. Kommen die MFCs von Solidcoreaudio zum Einsatz, sind die 'Horns' und die 'Sistaz' weit im Vordergrund anzutreffen, weil sich das Auflösungsvermögen deutlich steigert. Zum Teil übernehmen die Mädels auch den Lead-Gesang. Etwa beim Band-Klassiker „Invitation To

The Blues“, der noch etwas jazziger gerät, als gewohnt. Oder beim „funky I Need A New Job“, wenn sich Nolopp und Winck, dank des Solidcoreaudio-Kabels mit Trompete und Saxofon nahezu duellieren und gegenseitig hoch pushen. Auflösungsvermögen, Detailwiedergabe, grobe und feine Dynamik: In all diesen Disziplinen präsentiert sich das MFC in Bestform und verweist das „Final“ aus gleichem Hause auf den zweiten Platz, wenn gleich auch damit weit überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt werden. Auch in diesem Fall gilt: Das Bessere ist des Guten Feind, was sich allerdings in einem deutlich höheren Preis niederschlägt.

Man legt Musik auf, lehnt sich zurück, entspannt sich, genießt mit dem MFC in der

Die MFC-Version ist das größte Modell der Solidcoreaudio-Kabel. Die Weiterentwicklung hat klanglich deutlich zugelegt.



XLR-Version. Je nach Temperament ertappt man sich einige Zeit später beim Klopfen des Taktes, beim Mitsummen oder beim Fingerschnipsen wie bei Eddie 9V (Capricorn, Ruf/CD). Auf keinen Fall geben neun Volt die angelegte Album-Spannung wieder. Pro Song muss da deutlich aufgestockt werden. Die Aufnahme hat eher Starkstrom-Charakter. Neben der subtilen Wiedergabe winziger Details, der Kohärenz, der punktgenauen Ortbarkeit existiert zudem eine eher emotional zu nennende Qualität. Bei „Capricorn“ hat Eddie 9V die Geschichte des legendären Studios eingatmet. Aber das Album, das er ausgespuckt hat, hat es verdient, den Namen zu tragen, Schulter an Schulter mit den größten Hits des Studios und der Musik des goldenen Zeitalters. „Wir haben diese Platte auf die Art und Weise gemacht“, merkt er an, „wie sie es 1969 gemacht hätten ...“ Hier setzt das MFC den Hebel an. Das Fließende in der Musik ist zu fühlen, das Strömen, die unaufhörliche Bewegung.

Stimmen verleiht es den strömenden Atem, die Geschmeidigkeit und Biegsamkeit des Originals. Sie stehen unwahrscheinlich frei im Raum. Ein Hauch von Sinnlichkeit wird spürbar. Dieser Eindruck ist beim kompletten Album nachhaltig, das durch die fröhlich-flotte Soulnummer „Beg Borrow And Steal“ eröffnet wird, gefolgt vom sumpfigen „Yella Alligator“ mit viel Slidegitarre, bevor es leicht funky mit dem treibenden Shuffle „Bout To Make Me Leave Home“ weitergeht. Gospelig hingegen sind der Slowblues „Are We Through?“ und insbesondere „Mary Don't You Weep“ mit Christie Frenchs zartem Leadgesang. Die Akzentuierungen der Musik, ob bewusst federnd oder schleppend gespielt, treten mithilfe des MFC plastisch hervor.

Wer ein Final von Solidcoreaudio sein Eigen nennt, hat nach meiner Einschätzung eine richtige Wahl getroffen. Das MFC kann alleerdings mehr. Die familiären Eigenschaften sind indes unverkennbar und werden unter audiophilen Musikliebhabern treue Anhänger finden. So oder so.

Fazit: Um es kurz zu machen, das MFC von Solidcoreaudio ist ein wirkliches Spitzenprodukt, das frischen Wind in die Kabelszene bringt. MK

gehört mit:

Analoge Laufwerke: Transrotor Eternita;

Tonarme: SME V (Innenverkabelung Clearaudio), SME 2-12-Zoll, SME 2-9-Zoll;

Tonabnehmersysteme: Stein Music Aventurin 6, Transfiguration New Spirit, The Cartridge Man, Flair von Phonosophie, Figaro Transrotor

SACD-Spieler: XA Sony 333 ES von Clockwork, Electrocompaniet ECM 1

Phonostufe: Blue Amp Model 42 MK II und Surzur, Clearaudio Basic + inklusive Akkuversorgung sowie Smart; Transrotor Phono 8.2

Vollverstärker: Consequence Audio Satie HP MK III, Symphonic Line RG 10 MK V Reference

Lautsprecher: Consensus Magma, Jupiter von Duevel Lautsprecher, C5 MK II von Ascendo;

Kabel (NF/LS/Netz); Netzsteckerleisten: Phonosophie, Klang und Kunst; Nano Shield-Kabel (NF/LS/Netz) (grüner Serie), Naturalizer Kabelbrücken von Vortex Hifi

Zubehör Stromversorgung: Phonosophie Wanddosen AG; Treidler-Stromversorgungssystem/Sicherungskasten; Ground-Optimizer, Nano Shiled Plugs, Power Optimizer Netzfilter von Vortex Hifi

Zubehör Racks: Finite Elemente Reference

Zubehör digital: CD-Magnetisierstation DE 2 von Steinmusic;

Zubehör energetisch: A.I.O Pyramiden, Ronden, A.I.O.-Caps, Gerätefüße, Iraser Löschstab von Vortex Hifi

Zubehör analog: LP-Magnetisierstation DE 3 von Steinmusic;

Reinigungsmittel: Audiotop (Acapella), Fast Audio, Steinmusic, LP-Waschmaschine Double Matrix von Clearaudio, LP-Waschmaschine Gläss;